

# Der Prophet Jesaja in Straßburg



und seine Botschaft an  
uns heute

# Der Prophet Jesaja in Straßburg und seine Botschaft an uns heute

Foto auf dem Cover:

Cathedrale de Strasbourg Horloge Astronomique. Didier B. Own  
Work. 2005. Wikimedia CC BY SA 2.5

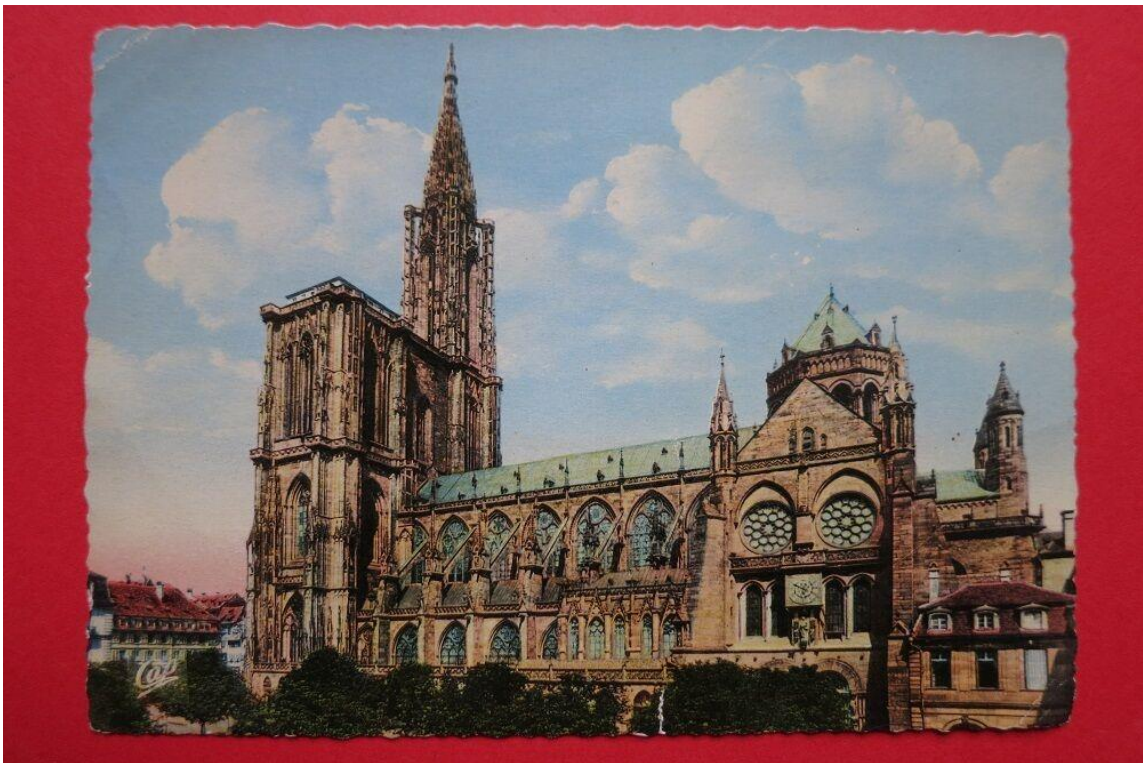
**Siegfried F. Weber**

Selbstverlag: Großheide, 2020

E-Mail: [sfweber@t-online.de](mailto:sfweber@t-online.de)

## Der Prophet Jesaja in Straßburg

Wer schon einmal die Stadt Straßburg im Elsass besucht hat, der wird die engen Gassen und die wunderschönen Fachwerkhäuser nicht so schnell vergessen. Wenn die Beine beim Flanieren an der Ill müde werden, kann man die Tour durch Straßburg per Schiff fortsetzen: vorbei am alten Gerberviertel 'La Petite France' zum Befestigungswehr Vauban und zu den modernen Gebäuden des Europaparlaments.



Das Straßburger Münster, das zwischen 1176 und 1439 erbaut wurde, ist bis heute das Wahrzeichen des Elsass. Der Betrachter wird die asymmetrische Form der beiden Türme wohl immer in Erinnerung behalten: der Nordturm erreicht 142 m, der Südturm jedoch wurde nie fertiggebaut<sup>1</sup>. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts war der Nordturm das höchste Gebäude der Welt.



Im Inneren des Straßburger Münsters befindet sich eine astronomische Uhr<sup>2</sup>, die in mehreren Abschnitten erbaut und erweitert worden ist. Sie gehört mit einer Höhe von 18 Metern zu den größten, aber auch zu den bedeutendsten astronomischen Uhren der Welt. 1836 führte Jean-Baptiste Schwilgué eine Renovierung durch.

Das Uhrwerk zeigt die Bahnen der damals bekannten Planeten (Merkur bis Saturn) an. Die Mondkugel, zu einer Hälfte schwarz, zur anderen vergoldet, zeigt die tatsächlichen Phasen des Mondes an. Bei Neumond zeigt sie ihre schwarze Seite, bei Vollmond die goldene



Seite. Die Himmelssphäre gibt die Bewegungen der Sterne wieder. Der Kalender zeigt das Jahrhundert, die Monate, die Wochen, die Tage und die kirchlichen Feiertage an. Am erstaunlichsten ist das Räderwerk, das in der Silvesternacht abläuft und das Basisdatum für die beweglichen Feiertage errechnet. Die Zeitangabe erfolgt durch ein Ziffernblatt, auf dem weiße Zeiger die Ortszeit anzeigen. Die

goldenen Zeiger geben die mitteleuropäische Zeit an. Sie ist aber auch die einzige Uhr auf der ganzen Welt, die 13 Uhr schlägt.

Die Malereien stellen zunächst die Schöpfungsgeschichte dar, wobei im Besonderen auf den Namen Gottes „Jahweh“ hingewiesen wird. Weitere Bilder zeigen die vier Weltreiche Daniels „Assyrien (anstelle von Babylonien), Persien, Griechenland und Rom. Dem Sündenfall folgt die Möglichkeit der Errettung durch Christus, die Annahme des Wortes Gottes, die Regeneration durch den Heiligen Geist und die Hoffnung auf die Auferstehung. Vor Christi Wiederkunft muss die Kirche Christi gegen den Antichristen kämpfen. Die Weltgeschichte schließt mit der Auferstehung der Toten und dem Jüngsten Gericht ab. Zwei kleine Engel, die links und rechts neben der Uhr sitzen, weisen auf den Lauf der Zeit hin, die niemand aufhalten kann. Der eine Engel hat eine Glocke und er läutet zu jeder Viertelstunde. Zur vollen Stunde läutet der Tod, wobei die vier Lebensalter „das Kind, der Jüngling, der Mann und der Greis“ an ihm vorbeiziehen müssen. Nach dem Läuten der vollen Stunde dreht der zweite Engel sein Stundenglas um. Die Zeit läuft unentwegt weiter. Der Mensch kann über die Zeit nicht verfügen und irgendwann läuft sie für ihn ab und dann schlägt quasi die letzte Stunde.

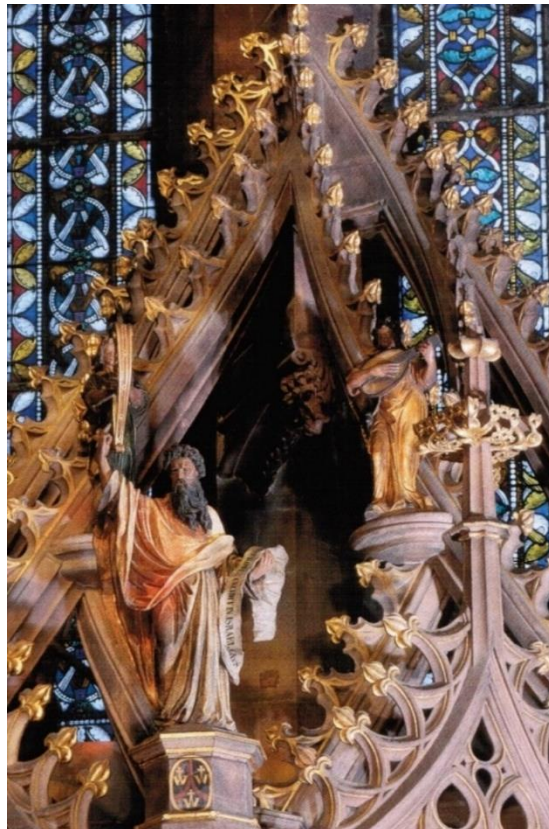
Das Läuten der Mittagsstunde wird gefolgt von der Prozession der Apostel, die an Christus vorbeiziehen. Während der Prozession kräht der Hahn dreimal und schlägt mit seinen Flügeln. Er erinnert somit an die Verleugnung des Petrus. Allerdings sollten wir hinzufügen, dass Petrus nach dem Empfang des Heiligen Geistes zum ersten mutigen Zeugen der Kirche Christi wurde.

In der Spitze dieses gewaltigen Uhrwerkes stehen nun nicht Mose oder Elia oder eine andere bekannte Persönlichkeit, sondern eben der Prophet Jesaja, der seine rechte Hand zum Himmel emporhebt und in seiner linken die Schriftrolle hält.<sup>3</sup>

## Der Prophet Jesaja in der astronomischen Uhr

Ganz oben in luftiger Höhe steht in der Spitze der Prophet Jesaja umgeben von den vier Aposteln Matthäus, Markus, Lukas und Johannes.

Warum haben die Konstrukteure sich für Jesaja entschieden? Sicherlich auf Grund seiner Theologie: Jesaja ist es, der den Anfang der Schöpfung beschreibt, und seitdem läuft die ganze Geschichte zeitgenau ab einem Uhrwerk entsprechend. Alle Menschen und selbst die Mächtigen auf Erden haben sich der göttlichen Zeit zu unterwerfen. Nicht nur in Kapitel 7 und 8 seines Prophetenbuches kündigt Jesaja das zeitgenaue Ende des syrischen und israelischen Königs an, sondern auch das Ende des babylonischen Königs, indem das Totenreich schon auf ihn wartet (Jesaja 14,9-11). Und nicht zuletzt proklamiert der Prophet das zeitgenaue Auftreten des Herrschers Kyrus, des Königs von Persien, der Israel aus der Gefangenschaft entlässt (Jesaja 44,28; 45,1).



## Jesaja und der Tod

Inbegriffen ist im Ablauf des Lebens der Tod<sup>4</sup>, der unterhalb der Jesaja Figur und der Figur des Christus auf den Menschen lauert. An ihn müssen alle vorbei: das Kind, der Jüngling, der Mann, der Greis. Unaufhaltsam scheint der Tod zu sein. Uns kommt die Geschichte des Königs Hiskia in den Sinn, dem Jesaja das von Gott fest gesetzte Ende seines Lebens ankündigte (Jesaja 38,1): „**Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben!**“ Hiskia bat Gott um sein Leben und der HERR, der in seiner Allmacht über die Zeit verfügt, gab ihm noch einmal 15 Lebensjahre dazu. Als Zeichen der Bestätigung ließ der HERR den Schatten auf der Sonnenuhr des Ahas zehn Striche zurücklaufen (Jesaja 38,8). Gott kann als der Schöpfer der Zeit die Zeit zurückdrehen. Die Lebensjahre wurden dem Hiskia verlängert, aber den Tod konnte er trotzdem nicht aufhalten.



## Jesaja und das Leben

Überraschenderweise ist es der Prophet Jesaja, der den Sieg über den Tod durch JESUS Christus proklamiert: „**ER wird den Tod verschlingen auf ewig**“ (Jesaja 25,8).<sup>5</sup>

Durch den Sündenfall drang nicht nur die Sünde zu allen Menschen vor, sondern auch der Tod, heißt es im Römerbrief (Röm 5,12).

JESUS Christus wurde von Gott in diese Welt hineingesandt, um für unsere Schuld, die uns von Gott und dem Mitmenschen trennt, stellvertretend am Kreuz von Golgatha zu sterben. Aber JESUS ist nicht im Grab geblieben, sondern ER hat den Tod besiegt, indem er am dritten Tag von den Toten auferstanden ist. Der auferstandene Christus spricht: „**Ich war tot und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und ich habe die Schlüssel des Todes und des Totenreiches**“ (Offb 1,18).<sup>6</sup>

Wer das Leben sucht und nicht im Tode bleiben will, der sollte zu dem gehen der die Schlüssel des Todes und des ewigen Lebens hat und das ist JESUS Christus, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Wer seinen Namen, eben den Namen „JESUS“ anruft, ihn in sein Leben als HERRN aufnimmt, wird gerettet werden, heißt es im Römerbrief (Röm 10,9.13). Das Heil, das Leben, die Errettung in JESUS Christus zu erkennen, ist ein Akt des Glaubens und Vertrauens. JESUS sagt: „**Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen**“ (Johannes Evangelium 5,24).

## Jesaja und die Versöhnung

Wer so JESUS Christus als seinen ERLÖSER aufnimmt, der darf ihm seine ganze Schuld bekennen und bei ihm ablegen. Wer das tut, bekommt Vergebung seiner Sünden und zugleich die Gerechtigkeit Christi geschenkt. Auch dieses Geschenk der Vergebung hat der



Prophet Jesaja vorausgesehen. Er ruft aus: „**Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden und wenn sie rot ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden**“ (Jesaja 1,18).

## Jesaja und die neuen Kleider

Der Prophet hat die Vergebung, Versöhnung und Errettung in seinem Leben selbst erfahren. Bei seiner Berufung zeigt Gott ihm seine ganze Schuld. Er ist nicht besser als andere Menschen. Auch er kann nicht vor dem lebendigen und heiligen Gott bestehen. Als Jesaja in einer Vision den HERRN auf seinem Thron sitzen sieht, muss er seine Schuldhaftigkeit erkennen: „Wehe mir! Ich vergehe!“ (Jesaja 6,5). Der in Schuld und Sünde gefallene Mensch kann vor dem heiligen Gott nicht bestehen. Doch dann nimmt ein *Saraph*, ein Throndiener Gottes, eine glühende Kohle vom Altar, berührt damit die Lippen des Propheten und reinigt ihn somit von allen seinen Sünden (Jesaja 6,6-7). Diesen Wechsel von der Ungerechtigkeit zur Gerechtigkeit, von der Verlorenheit zur Errettung, vom alten zum neuen Leben in Christus, vom Tod zum Leben beschrieb der Reformator Martin Luther als einen „fröhlichen Wechsel“.

Der Prophet Jesaja hat diesen „fröhlichen Wechsel“ in seinem Leben persönlich erfahren. Denn der Prophet ruft aus:

**„Ich freue mich im HERRN, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott. Denn ER hat mir die Kleider des Heils angezogen und mich mit dem Mantel der Gerechtigkeit bekleidet“** (Jesaja 61,10).

Wer in JESUS Christus die Vergebung und die Versöhnung erfahren hat, der wird quasi mit neuen Heilskleidern, mit dem Mantel der Gerechtigkeit, beschenkt.

## Jesaja und die Ewigkeit

Nach dem Ablauf dieses vergänglichen Äons kündigt der Prophet sogleich den neuen Himmel und die neue Erde an. Er ist eben dieser besondere Prophet, der mit seiner prophetischen Schau wie durch ein Fernglas<sup>7</sup> den Anfang und das Ende der Schöpfung sieht und fast alles, was dazwischen in der Heilsgeschichte Gottes geschieht, notiert. Jesaja ist es, der das Evangelium proklamiert, das erste Kommen von JESUS, dem Christus (dem Messias), der sein Leiden und Sterben, seine Auferstehung und seine glorreiche Wiederkunft vorhersagt. Dabei haben sich seine Prophezeiungen in Bezug auf das Leben und Leiden JESU akribisch genau erfüllt.<sup>8</sup> Ebenso akribisch werden sich die Verheißungen in Bezug auf die Wiederkunft JESU erfüllen. Jesaja hat in der Darstellung der Heilsgeschichte nicht nur sein Volk Israel im Blick, sondern auch die Nationen kommen nicht zu kurz. Immer wieder weist er auf das Kommen des Gottesreiches hin, in dem Frieden und Gerechtigkeit regieren werden, wenn JESUS Christus König sein wird.

Und schließlich sieht der Prophet die Ewigkeit voraus, indem er ausruft:

***„Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, dass man der vorigen nicht mehr gedenken und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird“*** (Jesaja 65,17).

Von daher gesehen, hat der Prophet Jesaja in der astronomischen Uhr von Straßburg den richtigen Platz zugewiesen bekommen. Und weil er der Prophet mit dem Fernglas ist, erregt er auch heute noch bei uns das Interesse, die offenbarte Heilsgeschichte mit ihren vielen Verheißungen und Zusagen Gottes zu studieren und zu beherzigen.



Siegfried F. Weber / Großheide

Webseite: [www.siegfried-f-weber.de](http://www.siegfried-f-weber.de)



Webseite der Bibel- und Missionsschule Ostfriesland: [www.b-m-o.org](http://www.b-m-o.org)

---

<sup>1</sup> Abb. des Straßburger Münsters: Alte Postkarte.

<sup>2</sup> Abb. der astronomischen Uhr von Straßburg: [www.wikimedia.org](http://www.wikimedia.org) - Autor: Didier B. – eigenes Werk vom 07.05.2005. Die Beschreibung der astronomischen Uhr orientiert sich an dieser Broschüre.

<sup>3</sup> Abb. Jesaja: R. Lehni u. R. Roy: Broschüre des Straßburger Münsters. 2005. Éditions La Goélette, SAINT-OUEN (Photos von J.J. u. A. Derenne).

<sup>4</sup> YouTube Video hochgeladen von turbotravel 08.02.2015: <https://youtu.be/MIUKZ5Kcfffk> (Screenshot).

<sup>5</sup> Wenn nicht anders erwähnt, sind die Bibelverse der Lutherübersetzung von 1984 entnommen, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

<sup>6</sup> Offb 1,18 nach der Elberfelder Übersetzung, SCM R. Brockhaus, Witten und Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg, 2006.

<sup>7</sup> Abb. Fernglas auf alte Bibel von 1824: Montage erstellt vom Autor.

<sup>8</sup> Vgl. die Leidensvoraussagen aus Jes. 53 mit den Evangelien.